

August 2009

Wann spricht man von einem „gesunden“ Verein? Ist es, wenn hinter den Kulissen alle Abläufe perfekt funktionieren? Ist es, wenn sportlich keine Probleme bestehen und alle Mannschaften an der Tabellenspitze zu finden sind? Oder ist ein Verein „gesund“, wenn keine Spieler verletzt sind, wenn jedes Mitglied gut Freund mit jedem ist und Reibereien unbekannt sind? Oder ist es doch eine Mischung aus allem? Ich glaube, ein „gesunder“ Verein muss eine Mischung aller erwähnten Komponenten sein. „Die Abläufe hinter den Kulissen funktionieren gut“ kann auch heissen, dass der Verwaltungsapparat zwar eingespielt ist, jedoch seit Jahren derselbe ist und eingefahren wirkt und Neuheiten nur schleppend angenommen werden.

Zu viele Wechsel bei der Administration sind aber auch nicht ratsam, viel Know-how geht so verloren. Sportliche Hochleistungen von allen Mannschaften sind in einem Verein wohl erwünscht, werden im Breitensport aber nicht zwingend angestrebt, weil damit sportlich Schwächere zu kurz kommen könnten.

Das in einem Verein nicht alle immer das Heu auf der gleichen Bühne haben ist wohl nur verständlich. Wenn sich aber aus den verschiedenen Meinungen ein Dialog bilden kann, ist es auch eine Chance, die obengenannte „Eingefahrenheit“ zu beseitigen und neue Ideen einfließen zu lassen.

Ich denke, den FC Laupen im Moment als „gesunden“ Verein zu bezeichnen, entspricht nicht der Wahrheit. Zu viele Wechsel in wichtigen Positionen erschüttern den Verein. „Krank“ wäre jedoch zu brutal ausgedrückt, „verschnupfter Patient“ entspricht am ehesten dem Momentanzustand. Meist benötigt ein Patient jedoch nur den richtigen Doktor oder das richtige Mittelchen, um gesund zu werden. Oft tritt er auch gestärkt und agil aus der Krankheit hervor. Hoffen wir auf letzteres und gehen voller Zuversicht in die neue Saison.

Eine verletzungsfreie Saison in einem gesunden Verein wünscht

Rolf Fehr

